

auch noch *Zygaena scabiosae* Scheven und *Ino geryon* Hb. für diese Hänge an, deren Wiederentdeckung mir bisher versagt blieb.

Von diesen nach Heyda zu gelegenen Schlägen bieten sich prachtvolle Ausblicke nach Süden zum Thüringerwald, dessen Kamm von Oberhof bis zum langen Berg bei Gehren zu sehen ist. Im Norden blauen die Reinsberge und Arnstädter Kalkberge, und im Osten grüßen am Horizont der Singer Berg — Prahlhans genannt — und die Schwarzbürger Kette mit dem schönen Schwarzatal.

Nun zwanzig Minuten strammen Marsches und das Wipfital ist erreicht. Wie schon eingangs erwähnt, ist es mit seiner Fauna nicht so weit her. Die an der Wipfra und den Teichen stehenden Weiden beherbergen die Raupen von *Notodonta ziczac* L., *Phalera bucephala* L., *Smerinthus populi* L., *Deilinia pusaria* L. und *exanthemata* Sc. *Larentia caesiata* Lang., *Bapta temerata* Hb. und *Ellopiä prosapiaria* L. var. *prasinaria* fliegen zahlreich in den Fichten. *Euchloë cardamines* ist auf den mit Schaumkraut bestandenen Wiesen häufig. Im engbegrenzten Bereich der Streichteiche sind *Argynnis selene* Schiff., *Chrysophanus hippothoë* L., *Coenonympha tiphon* Rott. und *Zygaena trifolii* Esp. zu finden. Es kommen auch *hippotoë* ♀ vor mit verdunkelten Flügelunterseiten und tropfenförmig ausgezogenen oder verbundenen Augen.

Ino statices L. und *Bupalus piniarius* L. sind sehr häufig, seltener hingegen *Larentia hastata* L., *Lygris testata* L., *Semiothisa signaria* Hb. und *liturata* Cl. Die Raupen von *Anarta myrtilli* leben an den Heidepolstern der Waldränder. Nach dem ersten Grasschnitt Ende Juni, Anfang Juli ist das Wipfital verödet. Nur im September beleben sich die nun blumenlosen Grasflächen nochmals und die zweite Generation von *Argynnis selene* zickzack über die kahlen Wiesen. (Fortsetzung folgt.)

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 5. Januar 1933.

Anwesend 27 Mitglieder, 2 Gäste.

Die Sitzung wurde vom 2. Vorsitzenden, Herrn Müller, eröffnet. Er machte zunächst die bedauerliche Mitteilung, daß unser langjähriges Mitglied, Herr Albrecht, am 3. d. Mts. verstorben ist. Die Versammlung ehrt den Verschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Herr Hannemann legte die eingegangenen Zeitschriften vor und berichtete über ihren Inhalt. Besonders erwähnt wird eine Arbeit von Fritz Gruber, Regensburg, über *Colias hyale* L. und seine Formen, die mit einer Farbentafel in Nr. 18, XXXXVI. Jahrgang der Frankfurter Ent. Zeitschrift erschienen ist und welche die Anregung gibt, in der nächsten Sitzung über die bisher in

unserem Gebiet beobachteten Formen ausführlich zu sprechen unter Vorlage des Sammlungsmaterials.

Entomologischer Teil.

Herr Knauß berichtet, daß sich unter einer von Herrn Heinmüller, Waaren, erhaltenen Bestimmungssendung aus vorjähriger Ausbeute ein ♂ von *Nonagria dissoluta* Treitschke = *hessi* Bsd. *f. arundineta* Schmidt befunden habe, welches bei Waaren erbeutet wurde und eine Neufeststellung für Mecklenburg bedeutet. Er erfährt hierzu, daß diese Art in den letzten Jahren bei Berlin in Anzahl gefunden worden ist und früher wohl übersehen wurde. Die Hauptunterscheidungsmerkmale zwischen dieser und der ähnlichen Art *neurica* Hb. wurden bereits im Protokoll vom 15. September v. Js. festgehalten. Anschließend wird noch erwähnt, daß der Falter zum Licht kommt und auch den Köder aufsucht. Am vorteilhaftesten ist jedoch das Aufsuchen der Raupe, die in Schilfrohr lebt. Die befallene Pflanze zeigt ein gelbes Herzblatt, wodurch die Anwesenheit der Raupe verraten wird. Mitunter hat sie die Pflanze bereits verlassen und steckt in einer benachbarten. Die Verpuppung erfolgt gern in einer anderen Pflanze als in der vorher befressenen. Als beste Zeit zur Raupensuche wird etwa der 20. Juni genannt.

Herr Schreiber bittet auf Anraten von Herrn Dr. Hering um Zuchtversuche von *Lithostege griseata* Schiff. und *farinata* Hufn., der durch Untersuchung der Genitalien absolute Gleichheit dieser Organe festgestellt hat und vermutet, daß es sich hierbei um Formen der gleichen Art handeln könne, was durch Zuchten festgestellt werden könnte. Der Vortragende erwähnt noch, daß er beide Arten auf Brachen bei Buch festgestellt hat; beide fliegen von Mitte Mai ab bis in den Juni.

Herr Hannemann erwähnt das Vorkommen von *griseata* und *farinata* auf den Brachfeldern bei Strausberg. Er glaubt in anbetracht der verschiedenen äußeren Gestalt nicht an eine Artgleichheit.

Die Arten wurden auch an einigen anderen trockenen Stellen des Berliner Gebiets getroffen, so in Döberitz, Brieselang, Tegel, Biesenthal, Rüdersdorf usw.

Schluß der Sitzung 10 Uhr.

Sitzungsbericht vom 19. Januar 1933.

Anwesend 30 Mitglieder. Vorsitz Herr Lüdeke.

Der Herr Vorsitzende legte die eingegangenen Zeitschriften vor und berichtete über ihren Inhalt. Auch Herr Hannemann referierte über einen Teil der vorliegenden Literatur.

Sodann nahm Herr Hannemann das Wort zum Hauptthema des Abends

Colias hyale L. und sein Formenkreis.

Er führte aus:

Grubers Artikel über *Colias hyale* L. in der E. Z. Frankfurt (Main) gab den Anlaß, daß wir uns heute etwas über diesen Falter unterhalten wollen. Zuvor erst einige Worte über die Gattung *Colias* selbst. Sie ist im palaearktischen Gebiet durch etwa 40 Arten vertreten. Die Falter sind verhältnismäßig einfach gezeichnet. Durch ihre leuchtenden Farben gehören sie zu den schönsten Schmetterlingen. Das Hauptverbreitungsgebiet ist Zentral-Asien. Etwa $\frac{2}{3}$ aller Arten haben orangerotes, dagegen $\frac{1}{3}$ das ältere gelbe Farbenkleid. Bei einigen der gelben Arten haben die Weibchen noch die weißliche Ursprungsfarbe, doch kommen auch gelbliche und gelbe Formen vor. Bei den orange-roten Arten kommen bei den ♂♂ und ♀♀ ziemlich selten gelbliche, dagegen im weiblichen Geschlecht ziemlich häufig weiße Rückschlagsformen vor.

Von allen *Colias* Arten ist *hyale* L. das einzige Standtier in unserem Gebiet, denn *croceus* Fourcr. (= *edusa* F.) erscheint nur periodisch mehr oder weniger häufig als Zuwanderer, von dem hier gewöhnlich eine, seltener auch eine zweite Generation aufwächst. Als märkisch wäre auch *palaeno* v. *europome* Esp. zu erwähnen. Nun zu *hyale* selbst. Die Raupe überwintert, Futterpflanzen sind Wicken- und Kleearten. Der Falter tritt in drei Brutten auf, nämlich im Mai, Juli—August, September—Oktober. Die 3. Generation hat den Namen *supervacanea* Krul. Die Falter sind auf Feldern, wo Klee und Luzerne angebaut werden, regelmäßig zu finden, die gen. *vernalis* schon von Mitte Mai ab, die gen. *aestiva* an blühendem Klee und Luzerne, wo man die eierlegenden Weibchen sehr oft beobachten kann. Durch das Abernten dieser Futterpflanzen werden viele Eier und Räumchen zerstört. Wegen der Zucht selbst kann auf Herrn Grubers Artikel verwiesen werden.

Von den zahlreichen, zum Teil abgebildeten Formen wurden durch Fang nur einige wenige erhalten, die später unter den bisher festgestellten Formen aufgeführt werden.

Farbenabweichungen: ♀ *flava* Husz., ♀ *inversa* Alph.

Zeichnungsabweichungen: Oberseite: *obsoleta* Tutt, *emarginata* Röber, *intermedia* Tutt, *unimaculata* Tutt, *pallida* Tutt, *simplex* Neub., *flavofasciata* Lamb., *flavoradiata* Gruber.

Unterseite: *demarginata* Nitsche, *opposita* Zus.

Viele Abweichungen kommen in beiden Geschlechtern vor, Kombinationen sind häufig; es läßt sich daher eine recht umfangreiche Kollektion zusammenstellen.

Nach Seitz würde auf Grubers Tafel

Fig. 3 *f. emarginata* Röber (nicht *f. simplex* Neub.) und
11 *f. inversa* Alph. (*f. flava* Husz.) sein.

Ueber die Zucht der Art äußern sich die Herren Klemann und Rangnow sen. Als sehr geeignete Ablage-Pflanze wird der

Weißklee genannt, der am besten eingetopft und in einem Glas untergebracht wird, welches man in die Sonne stellt. Herr Rangnow empfiehlt das Ueberstülpen eines Weißbierglases über den Blumentopf. Auf diese Weise untergebracht, legen die Weibchen gern ab; es seien des öfteren von einem einzigen Tier Hunderte von Eiern zu erzielen. Es empfiehlt sich, die Tierchen des Morgens und Abends mit Zuckerwasser zu füttern. Das junge Räumchen sitzt bis zu einer Größe von ca. 1 cm auf der Blattoberseite, mit dem Nachschieber an der Stelle befestigt, an der die 3 Blätter des Klees zusammenstoßen. Später geht sie dann an die Stengel. Auch im Freien sei die Raupe an miekrigen Pflanzen, die recht sonnig stehen, leicht aufzufinden.

Im zweiten Teil des Abends wird nochmals Anschauungsmaterial der Arten *Nonagria dissoluta* Treitschke und *neurica* Hb. vorgelegt. Ueber die Unterscheidungsmerkmale sowie Lebensweise wurde bereits in den Protokollen vom 15. September 1932 und 5. Januar 1933 berichtet. Herr Rangnow sen. zeigte eine umfangreiche Serie *dissoluta* Treitschke v. *arundineta* Schmidt, 2 *brunnescens* f. *nova* H. Rangnow (Typen), alle aus dem Berliner Gebiet, sowie 2 *neurica* aus der Wiener Gegend.

Herr Meinicke zeigte eine Serie *dissoluta* und *arundineta*, ferner eine Serie Wiener Stücke von *neurica* Hb. und auch einige Hamburger Stücke der gleichen Art. Die Wiener Tiere weisen ein helles Grau als Grundfarbe auf, während die Hamburger viel mehr braun sind.

Zum Schluß kommt Herr Lüdeke auf eine Frage zurück, die in der Sitzung vom 5. Februar 1931 angeschnitten wurde, nämlich, ob Schlupfwespen stechen können. Der Vortragende teilte hierzu mit, daß die Tiere dazu befähigt seien. Verschiedene Ichneumonidenarten besitzen am Abdomen einen 7—8 mm langen Stachel, in welchen die Schleimdrüse und die Giftdrüse mündet.

Bei den kleinen Arten ist die Giftdrüse schlecht entwickelt, bei größeren dagegen sehr gut. Herr Lüdeke weist hierzu auf die Ausführungen des Herrn Dr. Pampel hin, der folgende Arten als Beispiele anführt, die befähigt sind, empfindliche Stiche zu verteilen:

Ichneumon fusorius L., aus Raupen von *pinastri*, *ligustri*, *populi*, *ocellata*, *pronuba* und *persicariae* bekannt.

Exochilum circumflexum L., aus *pini*, *chamomillae* und *lucipara* bekannt.

Henicospilus ramidulus L., aus *Poec. populi*, *lanestris*, *pisii* und *capsincola* bekannt.

Opheltes glaucopterus L., bekannt aus *galii* und Cimbex-Arten.

Campoplex mixtus Grav., bekannt aus *tiliae*, versch. Eulen und Spannern.

Der Vortragende erwähnte noch, daß auch außer diesen Arten noch verschiedene andere in der Lage sind zu stechen.

Schluß der Sitzung 10 Uhr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Berliner Entomologen-Verein 357-360](#)